

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

75. Jahrgang.

Er scheint  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Auflage 2000.  
Preis vierteljährlich  
hier 1 M., mit Postge-  
lohn 1,10 M., im Be-  
trieb u. 10 km. Beschr.  
1,15 M., im übrigen  
Württemberg 1,25 M.  
Monatsabonnement  
nach Verhältniß.

Kategorie-Gebühr  
1. d. einseitige Zeile  
aus gewöhnl. Schrift  
oder deren Raum:  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 S.,  
bei mehrmaliger ein-  
sprechend Rabatt.

Gratisbeilagen:  
Das Plauderstückchen  
und  
Schwab. Landwirt.

Nr. 72

Nagold, Donnerstag den 9. Mai.

1901

Amliches.  
Nagold.

## Aufhebung der Militärpflichtigen.

Das diesjährige Aufhebungsgeschäft findet am  
Montag den 20. Mai  
und am  
Dienstag den 21. Mai  
je vormittags von 8 Uhr an auf dem Rathaus in  
Nagold statt.

Am ersten Tage kommen die Reklamierten, die als  
dauernd untauglich erklärt, die zum Landsturm und zur  
Ersatzreserve vorgeschlagenen Militärpflichtigen,  
am zweiten Tag die als tauglich bezeichneten Militär-  
pflichtigen zur Vorstellung.

Die Ortsvorsteher erhalten die Weisung, die vor die  
R. Oberer Jahrskommission zu bringenden Militärpflichtigen,  
über welche ihnen besondere Verzeichnisse zukommen werden,  
mit dem Rathen vorzuladen, daß sie bei Vermeidung der  
gesetzlichen Strafen und Rechtsnachteile an den genannten  
Tagen je vormittags 7 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Nagold  
zu erscheinen haben. Auch sind die Militärpflichtigen auf  
die Bestimmungen der Weisung §§ 65 B. 3, 71 B. 7  
und 72 B. 8 aufmerksam zu machen, wozu nach Verheerung  
Militärpflichtiger zur Lösung gerichtliche bestraft werden,  
die Entscheidung der R. Oberer Jahrskommission endgültig sind  
und jeder in den Grundlisten des Aufhebungsbereichs ent-  
haltene Militärpflichtige berechtigt ist, im Aufhebungstermin  
zu erscheinen und der Oberer Jahrskommission etwaige An-  
liegen vorzutragen.

Weiter haben die Ortsvorsteher darauf hinzuwirken,  
daß die Militärpflichtigen mit reingewaschenem Körper und  
reiner Wäsche erscheinen. Diejenigen Militärpflichtigen,  
welche an Schwerehörigkeit zu leiden behaupten, haben das  
Jucken der Ohren gründlich zu reinigen, um eine Unter-  
suchung derselben zu ermöglichen.

Ortskundige Fehler der Militärpflichtigen (geistige Be-  
schränktheit, Epilepsie u.) sind — soweit solche nicht schon  
bei der Musterung zur Sprache gebracht wurden — vor  
der Aufhebung dem Unterzeichneten anzuzeigen. Bei  
Schwermüdigkeit, Nervenschmerzen, Stottern, Weisheitszähnen  
oder Taubstummen verlangt die Rgl. Oberer Jahrskommission  
Vorlage von ärztlichen Zeugnissen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Familien-  
verhältnisse halber ein Militärpflichtiger niemals zum Train  
bestimmt wird und daher derartige Besuche wertlos sind.

Die Eröffnungsurkunden der Vorladung der Militär-  
pflichtigen sind unter Aufsicht der Postanstalt spätestens  
bis 16. Mai hier vorzuliegen.

Militärpflichtige, welche sich auswärts aufhalten, dürfen  
nicht von anderen Orten her zur Aufhebung herbeiführen  
werden, sind vielmehr zu befehlen, daß sie sich am Orte  
ihres dauernden (nicht bloß vorübergehenden) Aufenthalts  
zur Stammtafel anzumelden und zur Aufhebung zu stellen  
haben.

Sodann haben die Ortsvorsteher darauf zu achten, daß  
keine Scheinverträge vorkommen. Bei denjenigen Militär-  
pflichtigen, welche vor der Aufhebung sich wieder nach  
Hause begeben, ist sich daher zu vergewissern, ob sie nicht  
in der Absicht gekommen sind, um an der Aufhebung teil-  
zunehmen und hernach wieder an ihrem früheren Ort  
zurückzuführen. Es ist daher von jezt an bei jeder Neu-  
erweckung zu berichten, ob nicht ein Scheinvertrag des  
Militärpflichtigen vorliegt.

Von der Beilegung der Ortsvorsteher zum Aufhebungsg-  
eschäft wird auch hier abgesehen.

Ebdlich werden die Ortsvorsteher beauftragt, die Stammtafeln  
pro 1899, 1900 und 1901 nebst den Geburtslisten  
und Beilagen zum Zweck der Prüfung durch den Zivil-  
vorsteher der Rgl. Oberer Jahrskommission zuverlässig bis  
16. d. Mts. an das Oberamt einzusenden.

Sollten in neuerer Zeit Strafen gegen Militärpflichtige  
erkannt worden sein, so weisen solche in den Stammtafeln  
nachzutragen und dem Oberamt in besonderem Bericht an-  
zugeben.

Den 1. Mai 1901.

R. Oberamt. Ritter.

Amliches. Infolge der im Monat April vorgenommenen  
Prüfung sind 78 Präparanden in die 3 Staatsseminare Göttingen,  
Münster und Nagold aufgenommen worden. In letzterem kamen:  
Friedrich Benzinger, Friedrich; Robert Biele, Siedenhofen; Friedr.  
Eisenhardt, Katesheim; Paul Gahner, Rorb; Adolf Gint, Jüdingen;  
Reinhold Hanz, Göttingen; Rudolf Schneider, Göttingen; Otto  
Glanz, Walldorf, O. Nagold; Karl Gabel, Döbel; Karl Gahner,  
Münster; Konrad Hahn, Breitenholz; Wilhelm Hauber, Nagold;  
Christian Riem, Walldorf, O. Nagold; Otto Knobel, Mühlacker;  
Gust Rempel, Stammheim, O. Calw; Friedrich Ränge, Calw;  
Germann Ruz, Nagold; Otto Meier, Wolfenhausen; Wilhelm

Meier, Weßlingen, O. Calw; Erwin Reichle, Oberdingen;  
Adolf Reiff, Mühlacker; Wilhelm Reiff, Weßlingen, O. Calw;  
Johann Reiff, Weßlingen, O. Calw; Gottlieb Reiff, Weßlingen,  
O. Calw; Robert Schmid, Offenhausen; Friedrich  
Spengler, Eberhard; Christoph Schwitzer, Weßlingen; Karl  
Weinbrenner, Weßlingen.

Bei der am 28. März d. J. und an den folgenden Tagen  
vorgenommenen niederen Post- und Telegraphenbedienstetenprüfung ist u. a.  
Immanuel Penkler von Mühlacker für befähigt erkannt worden.

## Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

7. Stuttgart, 7. Mai. Die Kammer der Abgeordneten be-  
riet in ihrer heutigen Sitzung zunächst die Staatskapitel 111—114,  
Ertrag der Domänen u. s. m. Hierbei ergab sich ein Wider-  
ertrag aus den Staatsbüchern gegen früher, was sich u. a. in  
Württemberg mit der Kollege der Landwirtschaft in Zusammenhang  
brachte. Bei dem Kapitel „Forsten“ entspann sich eine längere  
Debatte, in der die Redner Wünsche betr. des Holzverkaufs u. s. m.  
vortrugen; namentlich wegen der Abgabe von Waldstreu wurden  
von allen Seiten Wünsche vorgebracht, deren Befriedigung seitens  
des Ministeriums zugesichert wurde. Schließlich wurde hierzu ein  
Antrag angenommen, der dahin lautet, daß den Gemeinden auf  
ihre Flächen allgemein gestattet werden soll, Holz der auf Kosten  
der Gemeinde zusammengerechten Streu an die Gemeindeglieder  
des Waldes zum Einlass in der Landstreu abzugeben. Nach-  
dem Personalratzen erledigt waren, entspann sich nach über  
die Erhöhung der Holzpreise eine längere Debatte. Nächste  
Sitzung morgen vormittags 9 Uhr.

7. Stuttgart, 8. Mai. Die Kammer der Abgeordneten be-  
riet in ihrer heutigen Sitzung den Etat der Verkehrsanstalten.  
Vizepräsident Dr. v. Riene sprach als Berichterstatter den Etat  
im allgemeinen an und sagte, er sei mit Vorbehalt und weiser Maß-  
haltung aufgestellt, weshalb die Kommission beträchtliche Wünsche  
nicht machen konnte. Redner trat dabei u. a. lebhaft für die all-  
gemeine Einführung von Arbeiterausstellungen ein. Sodann beauftragte  
der Redner die Frage der Tarifreform und sprach sich gegen die  
Einführung der 4. Wagenklasse aus. Er bezeichnete es als das  
zu erstrebende Ziel, die 2. Wagenklasse zu haben, doch sei unter  
nächstem Ziel die Aufhebung der 3. Wagenklasse. Im Hinblick  
auf die vielen Eisenbahnunfälle wünschte der Redner, auf jeder  
Station sollte Verbandsverkehr vorhanden sein, auch sollte solcher  
in jedem Zug mitgeführt werden und das Personal sollte in der  
ersten Hilfeleistung bei Unfällen ausgebildet werden. Weiter-  
entschiedlich ausführlich vertrat der Redner seinen Standpunkt über die  
Frage einer preussisch-württembergischen Eisenbahngemeinschaft. Ein  
finanzieller Nutzen einer solchen Gemeinschaft sei zwar vorhanden, aber  
er sei nicht so groß, daß er die Aufgabe der Selbstständigkeit Württem-  
bergs aufhebe. Ein Vertrag, wie Völler ihn mit Preußen habe, sei  
falsch und unannehmbar. Minister Joh. v. Soden erklärte, für eine  
Verbilligung der Tarife sei der gegenwärtige Zeitpunkt der denkbar  
ungünstigste, da wir vor einer wirtschaftlichen Depression stehen.  
Der Ausfall würde in einem Jahr gleich 3,421,000 M. betragen.  
Der Einfluß von Kilometerstellen steht der Minister kompromittiert  
entgegen. V. S. vertritt den Standpunkt der Kommission, inder-  
heit, welche verlangt, die Regierung möge erst genau Angaben  
darüber machen, wie eine preussisch-württ. Eisenbahngemeinschaft  
finanziell wirken würde. Erst wenn diese Zahlen vorliegen, will  
die Deutsche Partei auch die politische Seite der Sache prüfen.  
Die Selbstständigkeit Württembergs dürfe keineswegs aufgegeben  
werden. — Donnerstag 9 Uhr wird die Debatte fortgesetzt.

## Tages-Neigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 9. Mai.

Vom Rathaus. Unter den gestern zur Verhandlung  
gekommenen Gegenständen konzentrierte vor allem der Plan  
der Erbauung eines Sanatoriums das Interesse auf  
sich. Angesichts der wichtigen Frage, wie auch bei rascher  
Erledigung war eine gemeinschaftliche Sitzung der  
bürgerlichen Kollegien anberaumt, deren Besuch aber gerade  
hinlänglich war zur Beschlusfähigkeit. Dr. med. Bauwanz  
beauftragte den Bau einer Heilanstalt in größerem Maßstab, zu  
welchem Zweck er den früher Fink'schen Garten nebst einem  
daneben liegenden Grundstück als am günstigsten gelegen  
erachtet; er sucht bei der Stadtgemeinde als derzeitige Ver-  
treterin um käufliche Ueberlassung des Areals nach mit dem  
Bemerkung, daß er mit dem Unternehmen keine Spekula-  
tion beabsichtige und daß eine derartige Anstalt hinsichtlich  
des Fremdenverkehrs auch der Stadt zu gute käme. Es  
handelt sich um die Erstellung eines großen Gebäudekom-  
plexes nebst Anlagen. Zur Unterbringung weniger be-  
mittelter Kranke würde ein Gebäude der früheren Brauerei  
zum Schiff eingerichtet. Der Geschäftsführer resümiert ins-  
besondere deshalb auf das genannte Areal, weil es bereits  
aufgefüllt ist, sowie auch wegen der nahe vorüberfließenden  
Nagold, aus der das zum Betrieb einer Kaltwasserleitung  
nötige Wasser entnommen werden soll. Nach diesen vom  
Vorstehenden, Stadtschultheiß Brodbeck, mitgeteilten Einzel-  
heiten entspann sich eine kurze Besprechung. Von den  
Gemeinderäten Busch und Klein, denen bei der Abstimmung  
noch die Gemeinderäte Schwan und Pfeiffer beitraten,  
wurde die Abgabe des Platzes bekräftigt, sofern die nötigen  
Garantien für Zustandekommen des Sanatoriums gegeben  
werden; sie sind der Ansicht, daß derartigen Unternehmungen  
Vorschub geleistet werden soll. Eine abweichende Meinung  
wurde von Stadtschultheiß Brodbeck und Stadtschultheiß  
Lang vertreten, insofern als es sich um den einzigen Platz

handele, der, weil in Nähe der Stadt gelegen, für einen  
später notwendig werdenden Schulbau in Betracht komme.  
Nach die Wahl des Platzes wurde für eine Heilanstalt als  
unangenehm bezeichnet. Unter Umständen sind jedoch auch  
diese beiden Redner für Abgabe des Platzes. Im Bürger-  
auschuß war die Stimmung dem Projekt weniger günstig;  
es wurde von dieser Seite auf andere Plätze verwiesen,  
wie Hegelrath u. s. m. Vom Gemeinderat wurde die Abgabe  
des Platzes mit 4 gegen 2 Stimmen gutgeheißen, dagegen  
erklärten sich die anwesenden Mitglieder des Bürgerauschusses  
einstimmig dagegen. Eine Durchzählung bei beiden Kollegien  
ergab das gleiche Resultat. Zu dem Beschluß wurde jedoch aus-  
drücklich seitens des Vorstehenden bemerkt, daß das Gesuch ins-  
besondere deshalb abgewiesen wurde, weil es ungenügend  
begründet ist; zur weiteren Behandlung der Angelegenheit  
werde die Vorlage von Plänen u. s. m. als notwendig erachtet.  
Wenn aus diesen ersichtlich sei und auch Garantie dafür  
geboten werde, daß wirklich ein größeres Unternehmen zu  
stande komme, das für die Stadt von Interesse sei, könne  
man die Angelegenheit wieder behandeln; es werde dann  
auch das vollbesetzte Kollegium zu beschließen haben.

Von den übrigen Gegenständen, die der Gemeinderat  
in seiner nachfolgenden Sitzung erledigte, ist das Gesuch  
von Kaufmann Chr. Schwarz zu erwähnen. Von diesem  
wird der Anbau eines Nagolins an das bestehende Wohn-  
haus beabsichtigt, was unter Einhaltung der allgemeinen  
Bauvorschriften genehmigt wurde. — Im weiteren wurde  
das Gründungsstatut der hier ins Leben tretenden  
Freien Reggertinnung gutgeheißen. Für den Eintritt  
in dieselbe sollen 10 M. erhoben werden, der Monatsbeitrag  
beträgt 50 S.; die bei der Gründung beteiligten Meister  
zahlen nur 5 M. Eintritt. Zweck der Innung ist die  
Regelung des Gehilfen- und Lehrlingswesens u. s. m., ferner die  
Erbauung und der Betrieb eines neuen Schlachthauses.

Der Verband der Uhrmacher  
von Calw, Herrenberg, Freudenstadt, Reudenberg und Nagold  
hielt am letzten Montag hier seine 8. Jahresversammlung  
ab. Von den gefassten Beschlüssen ist von allgemeinem  
Interesse die Bestimmung, an jeden, der einen mit Uhren,  
Gold- und optischen Waren umherziehenden Hantierer so  
zur Anzeige bringt, daß derselbe polizeilich belangt werden  
kann, fünf Mark aus der Bandkasse zu zahlen.

7. Tübingen, 8. Mai. Wie verlautet, ist ein be-  
deutender Gewinn der Stuttgarter Pferdemarktlotterie (zwei  
Pferde) an die richtige Adresse, einen Diener an einem  
Institut der hiesigen Universität gelangt. Derselbe hat die  
Pferde in der umgekehrt. Das Los wurde in Tübingen gekauft.

Reutlingen, 8. Mai. Infolge Beschlusses der  
Kreisregierung ist Freiherr Oskar v. Münch von Hohen-  
münchingen als geschäftlicher Beistand in die Jren-  
anstalt Schuffenried eingewiesen worden.

Stuttgart, 8. Mai. In der Finanzkommission  
der Zweiten Kammer brachte gestern die Deutsche Partei  
folgenden Antrag ein:

Die Regierung zu ersuchen, Ermittlungen darüber vorzunehmen,  
ob es möglich und im Interesse des württembergischen Staates  
hinichtlich seiner Finanzen und seiner Verkehrsbedürfnisse gelegen  
ist, die württembergische Staatsbahn an die preussisch-hessische  
Eisenbahngemeinschaft unter der Voraussetzung anzuschließen,  
daß eine finanziell günstige Einwirkung des württembergischen Staates  
aufgeschossen bleibt, daß also eine entsprechende Mitwirkung der  
würtembergischen Staatsregierung und der württembergischen Land-  
stände sichergestellt wird.

In der Kommissionssitzung erklärte auch die Freie Ver-  
einigung ihre Zustimmung zu diesem Antrag. Riene (Zentrum)  
stellte einen Gegenantrag, mit dem sich auch Haugmann-  
Göttingen namens der Deutschen Volkspartei einverstanden  
erklärte, soweit der Antrag eine württembergisch-preussische  
Eisenbahngemeinschaft zurückweist.

7. Göttingen, 8. Mai. Gestern vormittag gelang  
es der hiesigen Polizei, den vom R. Amtsgericht Göttingen  
wegen schweren Raubs und Diebstahls festlich verur-  
teilten F. R. Walker von Wollenshardt zu verhaften.

7. Heilbronn, 7. Mai. Der um 12<sup>00</sup> Uhr mittags  
hier in der Richtung Heidelberg abgehende Personenzug 164  
wurde in der Station Jagstfeld von einem Unfall betroffen.  
Infolge des Bruchs einer Weichenstange entgleisten 2 Wagen  
und stürzten um. 8 Personen sind verletzt, doch sind  
die Verletzungen durchweg leichter Natur. Der Verkehr ist  
nicht unterbrochen.

Heilbronn, 8. Mai. Die Entgleisung des Personen-  
zuges 164 auf Station Jagstfeld war die Folge zu früh-  
zeitiger Deblatierung der Strecke, so daß der Weichenwärter  
in dem Augenblicke die Weiche zog, als der Zug darüber  
fuhr. Ein Personenwagen stürzte um und wurde beinahe  
gänzlich demoliert, zwei andere wurden stark beschädigt.  
Verletzt sind im ganzen 10 Passagiere, darunter 3 schwer,

Festlagen mit  
de Zeilen:

ank.

daß wir  
Bachnang,  
Esslingen  
Göttingen,  
heim u. T.,  
Tübingen,  
Bretzinger  
riedrichs-  
Marbach,  
lz, Urach,  
dingungen  
Lage sind.  
Hiro Gied-  
parnis an  
für Ein-  
sonders  
die einen  
unten-  
Einlagen  
besondere

6%, bei  
auf ca. 3  
illigeren  
dich, daß  
wissen in  
ebenfalls wie

ad.

g.

stoffe

Person ab

Bl.

offe

es Wohl-

big.

ierungs-

glas

Anweisung

onditor.

Drampf-

onische Ra-

Besserung durch

er's Salus-

in 25 u. 50 S

ond. B. Lang.

mer. P. B.

1. d.

en: das

Legebuch

Schulen.

gabe.

1661. Ratten,

50 S.

des Testament

0 S.

geb. 75 S.)

nimmt entgegen

aifer'sche

blang.

doch nicht lebensgefährlich. Die Verletzungen sind meistens Kopfverwundungen. Die Strecke war nach zwei Stunden wieder befahrbar.

**r. Württemberg, 8. Mai.** Vgten Montag nachmittag sprang in dem benachbarten Risikohausen ein 20-jähriges Dienstmädchen in die Tauber und ertrank. Dasselbe ist aus Durlach gebürtig. Die Leiche konnte bis jetzt noch nicht aufgefunden werden. Motto: Liebesgram und Familienangelegenheiten.

**r. Ravensburg, 7. Mai.** Vorgestern fiel in einem unbewachten Augenblick des 3 1/2 Jahre alte Tochterchen des Landgerichtsrats Jäger in die Gassenrube und fand den Tod.

**r. Vom Allgäu, 8. Mai.** Unter großer Beteiligung wurde in Kaufbeuren die Nachfeier der Seligsprechung der sel. Kreuzgenia begangen. Gegen 9000 Pilger waren anwesend. Die Festpredigt hielt Bischof Böhl von Augsburg. Für die kommende Festwoche sind als Pilger außer einer größeren Zahl Bischöfe aus Bayern auch der Bischof von Salzburg und der Bischof von Rottenburg zum Besuch angemeldet.

**r. Von der babilonischen Grenze, 8. Mai.** Ein rührender Akt von Mutterliebe vollzog sich vorgestern im Pfortheimer Kinderhospital Sinaah. Das zwei-jährige Mädchen des Arbeiters Weinmann verbrachte sich vor einiger Zeit die Kehle durch heißen Kaffee. Die Sache verschlimmerte sich derart, daß das Leben des Kindes von dem Einsetzen trischen gefunden Fleisches abhing. Hierzu entschloß sich die Mutter. Die Operation wurde vorgestern vollzogen und der Frau aus dem Schenkel und von dem Weinen Fleisch losgetrennt und ihrem Kinde eingelegt. — In der gestrigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien in Pfortheim wurde die Erhöhung der Lehrergehälter beschlossen. Es erhalten Hauptlehrer jährlich mindestens 2100 M. und höchstens 3800 M. Nach je 2 Jahren erhöht sich der Gehalt um 180 M. Hauptlehrerinnen erhalten 1500—2200 M. Lehrer und Lehrerinnen in nicht etatmäßiger Stellung erhalten 1200—1800 M. Für die nächsten 3 Jahre beträgt der gesamte Mehraufwand der Stadt für Hauptlehrer und Lehrerinnen 88,090 M., für Unterlehrer und Lehrerinnen 26,600 M., zusammen 114,690 M.

#### Gerichtssaal.

Abdruck von Hüllinstraten als Thatsache des un-lauteren Wettbewerb. Wie der Zeitungsverlag berichtet, hat das Reichsgericht in einem Urteil vom 6. März d. J. ausgesprochen, daß in dem Abdruck von Instraten aus einer anderen Zeitung ohne Auftrag des Instraten eine Verletzung im Sinne des § 1 des Wettbewerbsgesetzes gefunden werden könne, die darauf berechnet und geeignet sei, Angaben thatsächlicher Art im Sinne des § 1 dieses Gesetzes zu erfassen.

#### Deutsches Reich.

**Berlin, 7. Mai.** Von hoher Stelle soll mit Bezug auf den Antrag betreffend Einführung von Anwesenheitsgeldern für die Reichstagsabgeordneten das Wort gefallen sein: „Den Reich auch noch Diktien! Ich gebe den Reich keine Diktien.“

**Berlin, 7. Mai.** Eine Abordnung polnischer Abgeordneter ist bei dem Kultusminister wegen der Gesetze über den Religionsunterricht vorstellig geworden. Der Minister gab laut Fr. H. Z. die Erklärung ab, daß er seine Maßnahmen aufrecht erhalten müsse; selbst die Schuljugend sei schon von einer staatsfeindlichen groß-polnischen Agitation berührt.

**Berlin, 7. Mai.** Mehrere Blätter wissen zu berichten, daß der neue Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein ein Jugendfreund des Grafen Blom sei. Es wird weiter berichtet, daß Freiherr v. Rheinbaben nicht freiwillig aus dem Ministerium des Innern gegangen ist, sondern daß es auf Wunsch des Kaisers geschehen ist, der, wie die Hoff. Z. sich ausdrückt, an der Reichslosigkeit des Ministers gegenüber der konservativen Opposition Anstoß nahm.

**Berlin, 8. Mai.** Der neue Staatssekretär des Reichspostamtes, Rastke, war bisher Direktor der I. Abteilung des Reichspostamtes. In den weiten Kreisen der Postbeamten dürfte seine Ernennung mit ungeteiltem Beifall begrüßt werden. Er ist nicht allein aus dem Fach hervorgegangen, was der Post trotz allem vielleicht nicht gerade zum Schaden gereichen wird, sondern auch ein Mann von großer Welt- und Lebenserfahrung. Er steht jetzt im 56. Lebensjahre und gehört seit dem Jahre 1864 der Postverwaltung an. Es steht zu hoffen, daß der feine Geist, der durch Herrn v. Rastke in die Postverwaltung hineingebracht ist, durch ihn erhalten und weiter gepflegt wird. Uebrigens hat der neue Staatssekretär seit Errichtung des Reichspostamtes und des Bundesrates für das Auswanderungswesen auch diesen beiden Körperschaften angehört.

**Hamburg, 7. Mai.** Schon wieder droht nach der Hoff. Z. ein großer Metallarbeiterstreik in Hamburg. Infolge der Ausperrung von hundert Kupferschmiedegestellten wegen Beteiligung an der Meisler beschlossen die gesamten Kupferschmiede, die Arbeit einzustellen, falls nicht die Arbeitgeber auf die Einstellung durch den Arbeiternachweis der Eisenindustrie verzichten und den Stundenlohn auf 60 S erhöhen. Hieraus erklärt der Arbeitgeberverband eine Erklärung, daß, falls die Kupferschmiede wirklich streiken, er wie im vorigen Jahre seine übrigen Arbeiter entlassen werde, da ohne die Kupferschmiede keine Maschine und kein Schiff fertiggestellt werden kann und sie wegen ihrer geringen Zahl während eines partiellen Streiks leicht von den andern Arbeitern erhalten werden können.

**Hamburg, 7. Mai.** Die hiesigen Kupferschmiede beschloßen, trotz der vom Arbeiterverband angedrohten allgemeinen Arbeitersperrung zu streiken, wenn ihre Forderungen nicht bewilligt werden.

**Hamburg, 8. Mai.** Der Streik der Kupferschmiede hat, wie die Hoff. Z. meldet, heute begonnen.

**Hamburg, 8. Mai.** Die organisierten Bauarbeiter richteten an die Arbeitgeber die Forderung eines Stundenlohnes von 65 S, widrigenfalls am 13. Mai eine allgemeine Arbeitseinstellung erfolgen werde.

**Kiel, 8. Mai.** Laut einer Mitteilung des Marinekommissars des Kaiser Wilhelm-Kanals, Kontradmiraal Fischer von, in einer Versammlung des Nautischen Vereins haben amtlich angefertigte Vermessungen ergeben, daß die an Stelle des wegen Eisganges eingezogenen Feuerschiffes Adlergrund angelegte Boje während des Winters 1890 in in südlicher Richtung vertrieben ist. Infolgedessen ist auch das Feuerschiff an eine falsche Stelle gelegt.

**Danzig, 8. Mai.** Der Eifer auswärtiger Seemächte in dem Bau von Unterwasserbooten legt die Vermutung nahe, daß auch von Deutschland, trotz dessen identischer Haltung gegenüber dieser neuen marineteknischen Erfindung im Stillen Versuche mit ähnlichen Fahrzeugen veranstaltet werden. Man verbreitet denn auch von Danzig aus die Nachricht, daß die dortige Schiffsbauwerkstätte solche Versuche anstelle. Indessen wird die Nachricht als jeglicher Begründung entbehrend bezeichnet.

**Rdin, 8. Mai.** Der durch den Sturm losgerissene Fesselballon des Luftschifferdetachements Rdin ist mit seinen zwei Insassen dicht hinter Rdin bei Holtzowen niedergegangen, wo die Landung glücklich von statten ging.

**Trier, 8. Mai.** Der Schneidergeselle Holz wurde heute nacht hier ermordet. Mörder unbekannt.

**Donaueschingen, 8. Mai.** Der Kaiser fuhr gestern abend und heute früh zu Wagen zur Kuerhahabald bei Niffelbrunn und Herzogenweiler.

#### Ausland.

**Zürich, 8. Mai.** Die Gotthardbahnarbeiter der Werkstätten Stäfel und Sica beschloßen ebenfalls den Ausstand. Die tessinische Regierung erhielt telegraphisch von der Gotthardbahndirektion in Luzern die Mitteilung, alle Arbeiter, welche heute arbeiten, erhalten, vom 1. Mai gerechnet, Aufbesserung um einen Grad der Lohnskala; die Arbeiter, welche Mittwoch morgen sich nicht zur Arbeit einstellen, werden als entlassen betrachtet. Die Regierung stellte zwei Compagnien Truppen für den Fall von Störungen zur Verfügung. Bisher ist alles ruhig.

**Wien, 8. Mai.** Die Hoff. Z. meldet: Die Reise des italienischen Botschafters am hiesigen Hofe Graf Nigra nach Rom wird mit der Erneuerung der Allianz und der Handelsverträge in Zusammenhang gebracht. Graf Nigra soll aber die in Wien bestehenden Intentionen der italienische Regierung informieren.

**Rom, 8. Mai.** Der Ort Montelivetti in den Sabinebergen ist seit einigen Tagen von einem schweren Erdbeben heimgesucht worden. Das Erdbeben wurde von starkem unterirdischen Grollen begleitet. Man befürchtet, daß die Erdbenkungen die Ortsgasse völlig zerstören werden und sich ein Kratersee bildet. Die Einwohner kampieren seit einigen Tagen im Freien.

**Paris, 8. Mai.** Die französische Presse beschäftigt sich angelegentlich mit der bevorstehenden Ankunft Kaiser Wilhelms in Uroille und mit der etwaigen Aufhebung des Diktaturparagraphen, sowie mit dem Erfolge der bisherigen Germanisationsbestrebungen.

**Paris, 8. Mai.** Zu der Spionagegeschichte in Commeny wird gemeldet, es sei nunmehr festgestellt, daß der Oesterreicher Jowanowitsch durchaus unschuldig sei. Gleichwohl wird derselbe nach Beendigung der Untersuchung nach der Grenze abgeschoben werden.

**Stockholm, 8. Mai.** Die Reichstagskommission erstattete zur Vorberatung der Regierungsvorlage, betreffend die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und eine durchgreifende Neuorganisation des schwedischen Heeres und der Flotte, ihren Bericht. Die Mehrheit der Kommissionsmitglieder befürwortete den Anschluß an die Regierungsvorlage, welche eine Vermehrung des Budgets für die Verteidigung Schwedens um 22 1/2 Millionen Kronen bedeutet, wobei das künftige Jahresbudget für die Verteidigung zu Grunde auf 45 Millionen und für die Verteidigung zur See auf 14 Millionen Kronen steigt.

**London, 7. Mai.** Nach lebhafter Debatte hat das Unterhaus die Resolution betr. Einführung des Kohleneinfuhrverbotes mit 383 gegen 227 Stimmen angenommen.

**London, 7. Mai.** Der Bund der Bergarbeiter trifft heute zusammen, um über eine allgemeine Arbeitseinstellung Beschluß zu fassen. Es gewinnt mehr und mehr die Ansicht Raum, daß kein Streik stattfinden wird, wenn auch in gewissen Kohlenbezirken die Arbeit zeitweise eingestellt werden mag, als Protest gegen die Bill. Man rechnet, wie die Hoff. Z. meldet, damit, daß 166,000 Bergarbeiter sich für den Streik, 203,000 dagegen erklärt haben und daß 204,000 noch unentschieden sind.

**London, 8. Mai.** Ein Streik der Kohlenarbeiter ist nicht mehr wahrscheinlich. Zwar hat die Delegiertenkonferenz laut Hoff. Z. noch keinen Beschluß gefaßt und sich auf heute vertagt, aber diese Vertagung allein schon zeigt, daß die nötige Einmütigkeit für einen Streik nicht mehr vorhanden ist. Dasselbe ersieht man auch aus anderen Quellen. Außerdem heißt es, die Delegierten wollten erst noch den Rat der Gewerkschaft einholen, aber diese sind jetzt sehr gegen einen Streik.

**Madrid, 7. Mai.** Aus Barcelona kamen laut Hoff. Z. äußerst beunruhigende Meldungen. Truppen der Gendarmrie und der Polizei besetzen die Zentralstraßen. Bewaffnete Streikende verhindern jeden Straßenverkehr und veranlassen die Schließung verschiedener Fabriken. Mit Revolvern drohende Streiker und zwei Anarchisten wurden verhaftet. Blutige Vorfälle werden befürchtet.

**Madrid, 8. Mai.** Gestern abend betrieb Sagasta einen außerordentlichen Ministerrat wegen der Vorgänge in Barcelona, wo der allgemeine Streik eine furchtbare Aufregung hervorruft. Die Regierung glaubt, daß die Separatisten und Anarchisten die Unruhen schüren, und beschloß nach der Hoff. Z. die Verhängung des Kriegszustandes und dem Generalkapitän ein energisches Vorgehen vorzuschreiben. Noch spät nachts wurde die Königin benachrichtigt. Gestern leisteten in Barcelona große Arbeitermassen den Truppen Widerstand und stürmten ein Polizeibureau, dessen Möbel verbrannt wurden. Auch die Oströhmischen wurden verbrannt. Verschiedene Personen wurden getötet. — Die Vorgänge in Barcelona sind noch schlimmer als bislang gemeldet wurde. Gestern erfolgten über 300 Verhaftungen. Die Bewegung gleicht einem Aufstand.

**Teheran, 6. Mai.** Die Meldungen eines auswärtigen Blattes, die Gesundheit des Schahs hätte sich verschlimmert, rufen hier allgemeines Gerüchten hervor. Diese Meldungen sind vollständig unbegründet.

**Konstantinopel, 8. Mai.** Ein türkischer Postkonflikt, dessen Ursache noch nicht aufgeklärt erscheint, hält seit Sonntag in Konstantinopel die fremde Diplomatie in Atem. Die türkische Post verweigert nämlich die Auslieferung der fremden Postbesten an die fremden Postämter und verlangt das Öffnen der Säcke im türkischen Bahnhofspostamt. Sodann erklärte sie sich zwar bereit, die Postfachbriefschaften den fremden Postübernahmebeamten auszuliefern, beanspruchte aber, für alles übrige die Verteilung selbst zu übernehmen. Diese Forderung ist auf höheren Befehl erfolgt. Es wurde wohl gerade der Sonntag für die Ausführung dieses Gewaltstreiches für geeignet gehalten, denn außer dem österreichischen Oberpostdirektor, welcher sofort zur Straß war, sowie dem ehemaligen Chef des deutschen Postamtes befanden sich alle anderen auf Ausflügen außerhalb der Stadt. Die angelangten fremden Postämter wurden nach der türkischen Hauptpost übergeführt, und zu gleicher Zeit verweigerte die türkische Post die Uebernahme fremder abgehender Postfächer. Diese blieben daher gestern sämtlich zurück. Ueber den Vorfalle herrscht große Aufregung unter den Diplomaten.

**Konstantinopel, 8. Mai.** Die Note, worin die Pforte die Aushebung der fremden Postämter verlangt, ist nicht beantwortet worden. Viele von den durch die türkische Postverwaltung verteilten Briefen der Sonntagspost waren gestohlet und eine große Anzahl türkische Adressen sind beschlagnahmt worden. Die Verteilung, welche in größter Unordnung vor sich ging, ist noch nicht beendet. Es heißt, daß die türkische Postverwaltungen in den Provinzen gleichfalls den Auftrag erhalten haben, die bei den fremden Postämtern einkaufenden und von diesen abgehenden Postsendungen zurückzuhalten. Es sind Zwangsmaßregeln für den Fall geplant, daß für die Verteilung der Rechte der fremden Postämter nicht in Wälde eine zufriedenstellende Genugthuung geboten werde.

**Konstantinopel, 8. Mai.** In Konstantinopel werden insolge eines Gerüchtes von der Ankunft fremder Anarchisten, welche den Sultan und alle hier beglaubigten Gesandten ermorden wollen, sämtliche Gesandtschaftshotels polizeilich überwacht.

#### Rom (südafrikanischen Kriegsschauplatz).

Die Buren schließen sich neuerdings auch im Südosten des Transvaalkaates wieder zu größeren Verbänden zusammen und leisten den englischen Truppen, die sie daran hindern wollen, kräftigen und erfolgreichen Widerstand. Für heute liegt aus Standerton eine Sammlung von Nachrichten vor, die trotz der englischen Schicksalserwartung deutlich erkennen lassen, daß es mit der Zerrüttung der Widerstandsfähigkeit der Buren noch gute Wege hat. Die englischen Truppenführer berichten über die militärischen Vorgänge in Standerton wie folgt:

**Standerton, 7. Mai.** Vorgestern sind von hier einige britische Kolonnen abgegangen, um sich mit der von Platrand aufgedrohenen Kolonne zu vereinigen. Während des Marsches unterhielten die Buren ein ständiges Feuer. Die Platrandkolonne erreichte in derselben Nacht Weltevreden, wobei der Feind einigen Widerstand leistete. Am nächsten Tage wurde das Burenlager bei Utyl von Oberst Colville Kolonne aus Ortbliberg überumpelt, wobei 3 verwundete Buren gefangen genommen und 4 Wagen, 13 Pferde, 500 Stück Vieh und Munitionsvorräte erbeutet wurden. Der Feind machte die Verfolgung der Feindes unmöglich. Die Kolonne setzte sodann ihren Marsch nach Süden fort und griff ein anderes Burenlager an ohne Widerstand zu finden. Ein Magazin und ein Nochenfeldbesatz, sowie einige Wagen mit Vorräten fielen in die Hände der Engländer. Inzwischen ging die Platrandkolonne gegen Béal vor. Am 5. ds. griffen die Buren energisch die Stellung an, die jedoch von den Engländern mit einem Verlust von 3 Toten und 2 Verwundeten behauptet wurde. Schließlich wurde der Feind vertrieben. Nach einer Burenmeldung schloß sich das Kommando Brity in einer Stärke von 250 Mann dem Kommandanten Christian Botha an, dessen Trupp an sich 350 Mann und 2 Geschütze zählt. Das vereinigte Kommando steht jetzt südlich von Wetrofontein. Oberst Bullock hatte gestern ein Gefecht mit dieser Kolonne, das Ergebnis ist noch unbekannt.

**London, 8. Mai.** Bassan despatcht aus Pretoria, den 6. Mai: Die Burenführer in Pietersburg erklären die große Anzahl von Waffeneinlieferungen in der letzten Zeit durch die Thatsache, daß Botha sich aller Schwächlinge zu entledigen wünschte. Er hielt neuerdings eine Ansprache, worin er betonte, daß er nur solche Männer halten werde, die gewillt seien, fortzukämpfen bis zum Tode.

**London, 8. Mai.** Möglichst es die Europa zu besetzen abziehen und R bestimmen, daß veranlasse. Die Verwandte hat einen Brief von Botha gelitten.

**London, 8. Mai.** French leide h Wochen Urlaub.

**Kiel, 8. Mai.** Zeit lang h Stellung verwehndet. Er ist nach Süden.

**London, 8. Mai.** in dem (süd) 365 Offiziere und 115 Offiziere und 4 Offiziere und 282 Offiziere beiten zu Grund verloren durch werden vermehrt und 45,762 Mann jährt. Von di Britten halten von denjenigen, zurückgehalten.

Wieder ist es fall gekommen, ihre Schuld bet der in Ausübung russischen Offiziere greifer erschossen war, daß diplomaten sein dürfte.

**Beking, 8. Mai.** irandene russi daburch mit der in Streit. W schiffe Lobe einer dieser in der Ne der dann fernem.

**Berlin, 8. Mai.** Dampfer Stat dienfunkbra Rauschaft Bremerhaven i Die Truppen laubt, nach Vert über ihr fernere corpz gestellt, verstorbenen Ob der Dampfer St wo auf Befehl stattfinde.

**Paris, 8. Mai.** Herald meldet englische Genera Offiziere gab, eine Rede, in d und Politiker sa verdrängen, daß

**Ro**

Ueber das berg, wird heu verfahren eröffnen. Der Gericht ernannt.

**Konkursfor** anmelden.

Es wird j oder die Wahl Gläubigercauscha Konkursordnung Liegenschaft dur

**Freitag** und zur Prüfung

**Samstag** vor dem unterge Allen Per Besitz haben oder nicht an den G Verpflichtung an rungen, für wel Anspruch nehme Anzeige zu mach

**Agold**

Dr. 3

rief Sagaka  
gen der Ver-  
glaubt, daß  
schären, und  
Angung des  
ein energisches  
wurde die  
in Barcelona  
s und stromten  
wurden. Auch  
schiedene Ver-  
Barcelona sind  
de. Gestern  
egung gleich  
andwärtigen  
die sich ver-  
hervor. Diese  
lischer Post-  
erscheint, hält  
Diplomatie in  
die die Aus-  
den Postämter  
lischen Bahn-  
bereit, die  
nachbedenken  
rige die Ver-  
ahme ist auf  
de der Sonn-  
s für geeignet  
verpöndirektor,  
emaligen Chef  
anderen auf  
innen fremden  
übergeleitet,  
che Post die  
Diese blieben  
orfall herrscht  
e, worin die  
ter verlangt,  
er durch die  
Sonntagspost  
Korresponden-  
stabe in größter  
et. Es heißt,  
wojegen gleich-  
fremden Post-  
Postsendungen  
für den Fall  
der fremden  
Genehmigung  
inopel werden  
nder Anar-  
chistischen Ge-  
schäftsstellen  
mpfang.  
im Südosten  
erkunden zu-  
die si: daran  
Widerstand.  
umstellung von  
Schloßarbeiter  
vermittlung der  
ege hat. Die  
militärischen  
von hier einige  
mit der von  
a. Während  
ndiges Feuer.  
Westebenen,  
Am nächsten  
a Oberst Col-  
wobei 3 ver-  
Wagen, 13  
kräfte erbeutet  
der Feindes  
Rorsch nach  
nger an ohne  
Nordensfeldt-  
selen in die  
Straubkolonne  
uren energisch  
ern mit einem  
hauptet wurde.  
g einer Duzen-  
einer Stärke  
n Gotha an,  
erschäkte jährl.  
von Betrol-  
Gesicht mit  
ant.  
Pretoria, den  
bourg erklären  
in der letzten  
Schwächlinge  
ine Ansprache,  
halten werde,  
e.

London, 8. Mai. Dem Daily Chronicle zufolge er-  
wähnten es die englischen Behörden der Frau Gotha,  
Europa zu besuchen; sie wird bald von Lourenço Marques  
abfahren und Kräger einen Besuch machen, um diesen zu  
bestimmen, daß er ihren Willen zur Niederlegung der Waffen  
veranlasse. Sie wird auch nach Island fahren, wo sie  
Verantwortl. hat; sie überbringt dem Präsidenten Kräger  
einen Brief von seiner Gattin, Frau Vorhad Gesandtheit  
soll durch das Hin- und Herreisen zwischen Kitchener und  
Gotha gelitten haben.

London, 8. Mai. Daily Mail berichtet: General  
French leide heftig am Malaria-Fieber und habe mehrere  
Wochen Urlaub erhalten.

Kiel, 7. Mai. Die Buren, welche einige  
Zeit lang Fortliebfontein besetzt hatten, haben diese  
Stellung verlassen und sich nach verschiedenen Richtungen  
gewendet. Ein großer Teil unter dem Kommando Delareys  
ist nach Süden abgezogen, andere in nördlicher Richtung.

London, 7. Mai. Die Totalverluste Englands  
in dem Südafrikanischen Kriege umfassen am 30. April:  
355 Offiziere und 3 667 Mann, die im Felde getötet worden  
sind, 115 Offiziere und 1290 Mann starben an Verwundungen,  
4 Offiziere und 92 Mann erlitten den Tod in der Gefangen-  
schaft, 232 Offiziere und 8949 Gemeine fielen an Krank-  
heiten zu Grunde gegangen, 8 Offiziere und 228 Mann  
verloren durch Zufall ihr Leben, 7 Offiziere, 744 Mann  
werden vermisst oder sind gefangen genommen, 1977 Offiziere  
und 45,762 Mann kehrten als Invaliden nach der Heimat  
zurück. Von diesen starben 114 nach ihrer Rückkehr. Die  
Briten hatten 18,011 Buren als Gefangene, abzugeben  
von denjenigen, welche in Transvaal und den Oranjestaaten  
zurückgehalten werden.

### Die Krise in China.

Wieder ist es in China zu einem bedauerlichen Zwischen-  
fall gekommen, an dem diesmal Deutsche, wenn auch ohne  
ihre Schuld beteiligt gewesen sind. Ein deutscher Soldat,  
der in Ausübung seines Polizeidienstes von einem betrunkenen  
russischen Offizier tödlich angegriffen wurde, hat den An-  
greifer erschossen. Der ganze Vorgang stellt sich aber so  
dar, daß diplomatische Verhandlungen daraus nicht zu er-  
warten sein dürfen. Folgende Meldung berichtet das Räder:  
Peking, 8. Mai. In Peking verursachten zwei be-  
trunkene russische Offiziere großen Lärm und kamen  
dadurch mit den deutschen und englischen Polizeisoldaten  
in Streit. Als der Leutnant Telgalowsky vom Kriegs-  
schiff Loba einen der deutschen Polizeisoldaten angriff, gab  
dieser in der Notwehr Feuer und verwundete den Leutnant,  
der dann seinen Verletzungen erliegen ist.

Berlin, 8. Mai. Die Zahl der demüßigt mit dem  
Dampfer Stuttgart aus Ostasien heimkehrenden  
Dienstverbraucher gewordenen Offiziere und  
Mannschaften beträgt 820. Die Auslieferung in  
Bremenhafen ist am 14. oder 15. d. Mts. zu erwarten.  
Die Truppen werden, soweit ihr Gesundheitszustand es er-  
laubt, nach Berlin weiterbefördert und bis zur Entscheidung  
über ihr ferneres Dienstverhältnis Truppenteilen des Garde-  
corps zugeteilt. — Die Landung der Leiche des in China  
verstorbenen Obersten Grafen von Wartensburg, die  
der Dampfer Stuttgart mit sich führt, erfolgt in Hamburg,  
wo auf Befehl des Kaisers eine militärische Beisetzungsfeier  
stattfindet.

Paris, 8. Mai. Die heutige Ausgabe des New-York  
Gerald meldet aus Peking: Bei einem Feste, das der  
englische General Salette zu Ehren der amerikanischen  
Offiziere gab, hielt der amerikanische General Chaize  
eine Rede, in der er sagte: „Widern die Könige, Minister  
und Politiker sagen, was sie wollen, ich kann mich dafür  
verbürgen, daß Amerikaner und Engländer niemals auf  
dem Schlachtfeld einander gegenüber stehen werden. Die inter-  
nationale Politik mag das Bestreben haben, internationale Ver-  
einigungen zu vermeiden, aber wenn die Umstände uns  
zwingen, zu wählen und Partei zu ergreifen, dann würden  
wir gewiß auf Seiten der Engländer stehen.“ Die Rede  
wird in englischen Kreisen lebhaft kommentiert.

London, 8. Mai. Dem Morning Leader wird aus  
Tientsin gemeldet: Die Deutschen konnten im Herbst unter-  
halb des englischen Dienfts eine provisorische Brücke für  
militärische Zwecke. Dieselbe behinderte den Wasserverkehr  
mit dem Hafen. Richtig ist der Fluß um fünf Fuß, das  
Fahrwasser verengerte sich und ein fortwährendes Anfahren  
der Schiffe an die Brücke war fast unvermeidlich. Die  
deutsche Wache ging verschiedentlich an Bord englischer  
Fahrgenüge. Am Samstag begab sie sich an Bord des  
Dampfers Algérie, schlug die chinesische Besatzung und  
senkerte auf einen kleinen Schlippschiff, der den Namen  
Gow führt und verwundete 2 Mann. Diese Verhältnisse sind  
allein der Position der Brücke zuzuschreiben. Das Einver-  
nehmen bleibt aber ungeklärt. — Der von einem deutschen  
Posten erschossene russische Leutnant Telgalowsky  
wurde gestern in Gegenwart deutscher, russischer und fran-  
zösischer Truppen feierlich beigesetzt.

London, 7. Mai. Neuer meldet aus Tientsin: Gestern  
früh ging deutsche Infanterie von hier mit der Bahn  
nach Peking ab. Am Mittwoch marschierte eine Abteilung  
englischer Artillerie nach Tsingtau ab, wo sie den  
Sommer über bleiben wird. Die letzten russischen  
Truppen sind heute nach Port Arthur abgegangen. Zum  
Sahnhofe gaben ihnen die deutschen Truppen und Truppen-  
abteilungen der übrigen Nationen das Geleit. Der 4. Btl.  
hier befindliche Admiral Segmüller reist heute nachmittag  
nach Taku ab.

### Bermischtes.

Deutsche Mordthat in Mariendorf. Ein furcht-  
barer Mord, dem 3 Menschenleben zum Opfer gefallen sind,  
hat sich am 6. d. Mts. nachmittag in dem sonst so friedlichen Marien-  
dorf abgespielt. Der Aufführende des Verbrechens erinnert an das  
seltsame des Jigarenhändlers Hobbe in der Diefenstraße zu Moskau  
vor etwa 10 Jahren geplante Mord an einem Geldbriefträger,  
wegen dessen der Täter zu langjähriger Zuchthausstrafe verurteilt  
wurde. Auch in diesem Falle heißt der Täter Hobbe. Es ist  
jedoch bisher nicht erwiesen, ob beide Personen identisch sind.  
Dieser, der Agent und Jigarenhändler Johann Hobbe aus Berlin,  
hat gestern einen dreifachen Mord unter günstigen Umständen  
verübt und sich hiernach selbst im Augenblick seiner Verhaftung  
entzogen. Er hat die Ehefrau des Hausbesizers Hermann, seines  
Wirtes, und die 7 bzw. 9 Jahre alten beiden Knaben seiner  
Geliebten, Frau Stäger, erschossen. Er hat hiernach die Leiche  
der Frau entleert und diese nach in eine unterirdische, von ihm  
selbst hergestellte Höhlung unter dem Fußboden des Zimmers, zu  
welchem eine Falltür führte, geworfen. Obenherhin hat er  
die Leichen der beiden aus der Schule kommenden Knaben gepackt,  
die ihn wohl bei seinem Verbrechen überfallen haben, so daß er  
die Schutzwehr gegen sie lehrte. Den Ehemann der Frau Frem-  
ling, der nach Herabkunft der Tat zu Hause eintraf, und sich nach  
seiner Gattin erkundigte, lud er zu einer Tasse Kaffee ein und ver-  
wundete ihn hierbei durch 2 Schüsse am Kopfe und in den Rücken.  
Hiernach ergriff er die Flucht. In dem Augenblick, als er die  
nach Berlin abgehende Straßenbahn in Mariendorf besteigen wollte,  
wurde er von dem Gendarm Brandt als Verhafteter erfaßt. Mittels  
eines sofort tödlich wirkenden Schusses in die Schläfe entzog  
er sich selbst dem irdischen Richter. — Das schreckliche Verbrechen  
in Mariendorf hat jetzt seine schließliche Klärung durch die amtlichen  
Feststellungen gefunden. Was zuerst nur Vermutung war infolge  
der Namensähnlichkeit ist Gewißheit geworden durch die eingeleiteten  
Feststellungen. Johann Hobbe, der Haupttäter der Mordthat, bereitete  
wegen er vom Landgericht I am 21. März 1890 zu achtjähriger  
Zuchthausstrafe verurteilt worden, ist wirklich auch in diesem Falle  
der Täter. Kaum aus dem Zuchthaus entlassen, hat er wiederum  
die Bahn des urchtbarsten Verbrechens beschritten.

Eigenartiger Unglücksfall. Ein Dienstmädchen in  
Pöbel hatte auf ein hoches Dach Betritt zum Aufkommen gebracht  
und die Leine an dem Schornstein befestigt. Durch die Schwere  
des aufgehängten Bettzeuges wurde der Schornstein niedrigerissen  
und das Mädchen von den Trümmern erschlagen.

Improvisiert nennt sich eine bemerkenswerte Neuheit auf dem  
Gebiete künstlicher Technik. Es handelt sich dabei um eine richtige  
Stahlfeder, welche nur ein einziges Mal benutzt und dann weg-  
geworfen wird, ohne daß der Empfänger nötig hat, die Feder zu be-  
rühren. Eine Übertragung von Kraftschleifen, wie sie beim  
Zusammen vielfach geschieht, wird, ist bei Anwendung dieser Improvisier-  
vollkommen ausgeschlossen. In der Praxis soll sich das kleine  
Instrument bereits zur vollen Zufriedenheit bewährt haben.

Stund in Serbien. Als Kommentar für das augenblick-  
lich in Serbien herrschende Stund mag die Tatsache dienen,  
daß der Fiskus wegen rückständiger Steuern in Zeit von einer  
Woche allein in der unweit Saffard gelegenen Gemeinde Karolci  
35 Wohnhäuser und 92 Weingärten öffentlich meistbietend versteigern  
ließ. Einer dieser um ihr Gut und Gut Geschädigten war die  
geringfügige Summe von 1 K und 80 f schuldig geblieben.

Ein bequemer Pacht. Der Sultan von Marokko, der sich  
nicht gern zu Fuß fortbewegt, hat durch sämtliche Gemächer seines  
Palastes Schienen legen lassen, auf denen ein Kaminarmotor ihn  
in einem bequemen, schiffähnlichen Gefährt, wobei er vollständig  
besitzt.

### Literarisches.

Wien, 8. Mai. Das durch die Herausgabe der Kurztabelle  
der Berliner Fonds-Börse bekannte Verlagsamt von Alfred Reu-  
mann, Berlin, bringt ein neues praktisches Werk: Die Bilanztafel zur  
Verbreitung, die vierteljährlich herausgegeben werden; sie enthalten  
die höchsten und niedrigsten Kurse des abgelaufenen Jahresabschnittes  
sowie die des ganzen Jahres (sämtlicher Baus-, Bahn- und  
Industrie-Werte der Berliner Börse, ergäuzt als sie nur einmal  
am Jahresabschluss erscheinenden Kurztabelle. Als wichtigsten Jah-  
resbericht bringen die Bilanztafel eine tabellarische Zusammenfassung  
der Bilanzen aller an der Berliner Börse gehandelten Baus- und  
Industrie-Gesellschaften und zwar für drei, später sogar für fünf  
letzte Rechnungsjahre. Man darf sagen, daß der praktische Wert  
des Buches auch mit den Bilanztafel ein nicht zu unterschätzendes  
Handbuch geschaffen hat, dem nicht Gleichwertiges an der Seite  
gestellt werden kann. Zu beziehen sind die Bilanztafel zu dem  
mäßigen Preise von 2 K durch G. W. Zaiser, Regold.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Calw, 8. Mai. Der heutige Viehmarkt war nach dem  
Calw. Hoch. Fast befallen es waren zugebracht 416 Stück Rind-  
vieh, 48 Pferde, 33 Rinde Milchschweine und 78 Stück Schafe. Der  
Handel in Grosvieh ging ziemlich lebhaft; es wurden verkauft  
312 Stück und betragen die ersten Preise für Ochsen 832-975 K,  
für Stiere 106-210, für Rinde 280-300, für Kühe 110-208 K.  
Von den aufgestellten Pferden wechselten 6 den Besitzer. Auf dem  
Schweinemarkt ging der Handel ebenfalls lebhaft; Milchschweine  
wurden zu K 25-35 und Käufer von 40-70 K pro Paar erstanden.

Stuttgart, 7. Mai. (Schlachtwirtschaft.) Ingetrieben  
wurden: 28 Ochsen, 110 Ferkel, 198 Kalbweib und Rinde, 155 Rinder,  
389 Schweine. Ueberkauft blieben: 6 Ochsen, 40 Ferkel, 78 Kalbweib  
und Rinde, — Rinder, 8 Schweine. Brutt und 1/2 kg Schlacht-  
gewicht: für Ochsen 69-70 K, für Ferkel 50-54 K, für Kalbweib  
und Rinde 54-63 K, für Rinder 78-88 K, für Schweine 50-59 K.  
Verkauf des Marktes: Handel lebhaft, Tendenz fest.

Konkurrenz-Eröffnungen. Oberraden: Anton Hertorn,  
Fischerer und Sackfabrik in Lauterbach.

### Unwärtige Todesfälle.

Entringen: Pauline Pfäflin, geb. Ruffler, Alpirsbach;  
Gottlieb Kallenbacher, Alpirsbach, 29 J. Weib und 3 Kinder;  
Luis Freurer, geb. Köppling, Württemberg, 50 J. Weib und 3 Kinder;  
Wich. Röh, Gemeindepfleger, Wittmannweiler, 78 J. Friedr.  
Strohmann, Gemeindepfleger, 80 J. Alpirsbach; Amalie Schwarz,  
geb. Aug, 29 J.

Numerische Postkarten aus dem Gebiet der Schwä-  
bischen Alb (Hohenstaufen, Lud. Nördlingen mit Heunau und  
Khalben) und die eben erschienenen Nördlingen für Baden und  
Württemberg sind unserer Buchhandlung durch die Herausgeber  
Greiner und Pfeiffer in Stuttgart zugegangen. Karten allen Natur-  
freunden, Jahrespässe allen Reisenden sehr zu empfehlen.

### Anzeigen

müssen — um noch Aufnahme zu  
finden — aufgegeben werden für das  
Montagsblatt längstens Montag Vormittag 8 Uhr,  
Mittwochsblatt „ Dienstag Nachmittag 2 Uhr,  
Donnerstagsblatt „ Donnerst. Vormittag 8 Uhr,  
Samstagsblatt „ Freitag Nachmittag 2 Uhr.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Gottl.  
Zaiser) Regold. — Für die Redaktion verantwortlich: G. Zaiser.

### Amliche und Privat-Bekanntmachungen.

## Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Jakob Knapp, Kaufmann in Wild-  
berg, wird heute am 8. Mai 1901 nachmittags 5 1/2 Uhr das Konkurs-  
verfahren eröffnet.

Der Gerichtsnoteur Gaupp in Regold wird zum Konkursverwalter  
ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 10. Juni 1901 bei dem Gerichte  
anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Vertheilung des ermittelten  
oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines  
Gläubigerausschusses und einretenden Falls über die in § 183 der  
Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie über den Verkauf der  
Siegenschaft durch den Konkursverwalter aus freier Hand auf

Freitag den 30. Mai 1901 vormittags 9 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Samstag den 22. Juni 1901 vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in  
Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben,  
nichts an den Gemeindefiskus zu verabsolgen oder zu leisten, auch die  
Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forder-  
ungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in  
Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. Mai 1901  
Anzeige zu machen.

Regold, den 8. Mai 1901.

Agf. Amtsgericht:

Schmid, R.R.

Veröffentlicht durch Gerichtsschreiber Schausler.

## Wag- u. Säg- holzverkauf.

Am Mittwoch den 15. Mai  
1901 von vormittags 9 Uhr an  
verkauft die Gemeinde aus den  
hiesigen Gemeindefiskalungen:  
1. 289 Ferkelweib weiß rot-  
tannenes Lang- und Sägholz  
im öffentlichen Auftrieb, wozu Ver-  
haber eingeladen sind.

Zusammenkunft im Knäuel, Abt. 5  
Den 8. Mai 1901.

Gemeinderat.

Regold.

3 guterhaltene  
Wagen

hat sofort zu verkaufen  
Fahrman Knäuel.

Geschäfts-  
Couverts

mit Firma

fertigt

G. W. ZAISER.

Revier Engländerle.

## Nadelholz-Zannenholzverkauf.

Am Freitag den 17. Mai vorm. 11 Uhr im Waldhorn in  
Engländerle aus Staatswald Räderwald, Abt. 1 Sandgrube, Abt. 19  
Räderhütte:

Fichtenlangholz:	62 Stück mit Jm. 20 I., 29 II., 27 III., 7 IV. Stk.,
Fichtenjägholz:	7 „ „ „ 5 I.—III. Stk.,
Zannenlangholz:	1201 „ „ „ 555 I., 446 II., 362 III., 240 IV., 10 V. Stk.,
Zannenjägholz:	216 „ „ „ 67 I., 86 II., 44 III. Stk.

## Disten-Karten fertigt G. W. Zaiser.

Stadtgemeinde Regold.

## Verkauf von Bengholz und Reisich.

Im Distrikt Walgenberg kommen am  
Dienstag den 14. Mai  
zum Ausschreib:

260 Raut. Nadelholz-Schreier und  
Bügel und 1500 Stück Nadelholz, nebst 1 Los  
Schloßraum.

Zusammenkunft nachm. zwei Uhr oben auf der alten Steige  
nach Oberjütlingen bei den Pfäffersbrüderhütten.

Gemeinderat.

Egenhausen.  
**Straßensperre.**

Infolge Straßen- und Brückenbau innerhalb des Orts ist die Ortsstraße gegen Altensteig vom 9. d. Mts. an bis auf weiteres gesperrt.

Gemeinderat.

Ragold.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am  
**Samstag den 11. Mai 1901**  
stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum „Arker“ hier freundlichst einzuladen.  
August Herkorn, Steinbeuer, Tochter der  
Sohn des Barbara Hauser,  
August Herkorn, Sipier, Tochter der  
hier. † Christine Käßle,  
hier.

Wildberg.  
**Wirtschafts-Gröfßnung.**  
Einem verehrl. Publikum von hier und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich das von mir käuflich erworbene  
**Gasthaus zum Hirsch**  
am nächsten Samstag 11. ds. eröffne.  
Ich halte mich zum Besuch bestens empfohlen und werde bestrebt sein, meine verehrl. Gäste bestens zu bedienen mit vorzüglichem Bier, reingehaltenen Weinen und guten Speisen. Auch empfehle ich meine  
**Regelbahn**  
zu fleißiger Benutzung.  
Hochachtungsvoll  
**Christian Brösamle,**  
früher Pflanzwirt in Ragold.

Teinach.  
**Freiwillige Versteigerung**  
**von Straßengebäulichkeiten.**  
Im Auftrag der Erben des † Bauunternehmers Johannes Raupp in Paiterbach verkauft der Unterscheidete am  
**Samstag den 11. Mai 1901**  
von nachmittags 1 Uhr an  
folgendes Grundstück:  
1180 Stk. Stahlschienen samt Zubehör, 25 Kollwagen, mit Holzlästen, 40 ehm Schwellen, 1 Geschirrhütte, verschiedene Kärren, 1 Waldsäge, 1 Zimmergeschirr, 1 Feldschmiede mit Ambos und sonst noch vieles Kleingeschirr und altes Eisen.  
Zusammenkunft auf der neuen Straße nach Oberkollwangen, oberhalb Teinach, bei dem Katharinenpflaster. Liebhaber werden freundlichst eingeladen.  
Paiterbach, den 6. Mai 1901.  
Der Bevollmächtigte und Vormund:  
Stadtschultheiß Krauß.

Ragold.  
**Parfieware.**  
Einen großen Posten  
**Kinder- und Damenhüte,**  
garniert und ungaryert,  
von 50 bis 80  $\text{S}$  empfiehlt  
**Herm. Brintzinger.**  
Geschäftsbücher empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Ragold.  
**Reißzeuge**  
in allen Preislagen  
empfiehlt  
**Fr. Günther,**  
Urmacher.

Ragold.  
**La Masthammel-Fleisch**  
empfiehlt den ganzen Sommer über  
**Freig. Günther.**  
**Empfehlenswerte**  
**(Bücher)**  
über  
Gartenbau, Botanik,  
Bienen-, Kaninchen-, Fischzucht,  
Angelfischerei und alle landwirtschaftlichen Betriebszweige  
sind vorrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen**  
Buchhandlung.  
+ Kataloge gratis. +

**Red Star Line**  
Rote Stern Linie  
Postdampfer von  
**Antwerpen**  
nach  
**New York**  
und  
**Philadelphia**  
Auskunft ertheilen:  
die Red Star Linie in Antwerpen oder deren Agenten Wilh. Klöcker, Buchdruckereibesitzer in Altensteig, Carl Rahm in Freudenstadt.

**Das Ideal**  
aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, zart, jugendliches Aussehen, weiche, samtweiche Haut und blendend schöner Teint. Jede Dame wache sich daher mit:  
**Radebeuler Lilienmilch-Seife**  
v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dröbden  
Schugmarke: Sternenschild.  
A St. 50  $\text{S}$  bei: **G. W. Zaiser.**  
Ragold.  
Suche zum baldigen Eintritt ein  
14- oder 15-jähriges, bravcs  
**Mädchen.**  
Frau Warst, sen.

**DROCKHAUS' D LEXIKON**  
**NEUE REVIDIERTE**  
**JUBILÄUMS-AUSGABE**  
**ERSTER BAND**  
**ERSCHEINT**  
**SOEBEN. M 12.**  
ZU BEZIEHEN DURCH:  
**G. W. Zaiser's**  
Buchhandlung.

**Württ. Schwarzwaldverein.**  
**Bezirksverein Ragold.**  
Donnerstag den 16. Mai 1901  
(Himmelfahrtstag)  
**Ausflug.**

Abgang per Eisenbahn vorm. 10<sup>u</sup>, Ankunft in Unterreichenbach 11<sup>u</sup> von dort  
**Fußwanderung über Seunbach—Büchenbrunner Aussichtsturm—Weihensteiu—Pforzheim.**  
Die ganze Wanderung durch prächtige Waldungen mit lohnender Aussicht beansprucht ungefähr 3 Stunden.  
In Pforzheim Zusammenkunft mit den dortigen Mitgliedern.  
Rückkehr nach Ragold 9<sup>u</sup>.  
Das Mittagessen wäre hier einzunehmen, da ein solches nicht bestellt wird.  
Um zahlreiche Teilnehmer und Anmeldung bis spätestens Mittwoch bittet, um die Fahrkarten mit ermäßigtem Preis rechtzeitig bestellen zu können.  
Den 8. Mai 1901. Der Vorstand:  
Grobbeil.

Schönbrunn.  
**Wirtschafts-Gröfßnung**  
**u. -Empfehlung.**  
Einem ill. kühnen und aufwärtigen Publikum mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich die von meinem Vater käuflich erworbene  
**Wirtschaft 3. Löwen hier**  
am Sonntag den 12. d. M. eröffnen werde.  
Unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung lade ich hiemit zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.  
Hochachtungsvoll  
**Joh. Essig 3. Löwen.**

Diejenigen, die etwa noch eine Forderung an **Dr. Zipperlen** haben, wollen ihre Rechnung ungesäumt an **G. Schiedel, Wildberg**, einreichen.  
An ebendenselben wollen etwaige Ausstände baldigst bereinigt werden.

Mit Legitimationskarte  
als Gratis-Belag. 73  
Gesetzlich geschützt!  
Die Sommer-Ausgabe von  
Grosser & Pfeiffer's  
**Blitz-Fahrplan**  
(inhaltlich bedeutend vermehrt)  
erschienen worden.  
Preis nur 15<sup>+</sup> Pfg.  
Vorrätig in  
**G. W. Zaiser's Buchhandlung.**

Gesetzlich erlaubt!  
**Nächste Ziehung 15. Mai.**  
Jährlich 14 Klassen, davon 2 Klassen gratis. — Abwoche. Haupttr. in Mk.:  
150,000, 105,000, 102,000, 50,000,  
45,000, 30,000, 25,000, 17,000,  
12,000 etc.  
Jedes Los ein Treffer  
bieten die aus 100 Mitgliedern bestehend. Serienlosengesellschaften.  
40,000 Lose und 40,000 Treffer!  
Basill. Beitrag 4 Mark.  
pro Anteil und Klasse.  
Anmeldungen nimmt entgegen:  
**GUSTAV BAUDENBACH,**  
München, 12 9.

**Pferdeankauf.**  
Gutgenährte  
Schlachtpferde werden fortwährend angekauft.  
**Johann Boxheimer,**  
Pferdemehrgerei, Fleisch- und Wurstwarenverfabrik, Pforzheim.  
7 Waisenhausplatz 7.  
NB. Beim Abreise bitten Vorname und Straße zu nennen.

**Geld-Lotterie**  
zum Bau einer kath. Kirche in Simmers, OK. Rottweil.  
Lose à 1  $\text{M}$  sind zu haben bei  
**G. W. Zaiser'sche** Buchhdlg.

**Gaben**  
für die evangelische Bewegung in Oesterreich nimmt entgegen die  
**G. W. Zaiser'sche** Buchhdlg.

Erstreckt  
Donnerstag und  
Freitag.  
Kaufpreis 2000.  
Preis vierjährlich  
hier 1  $\text{M}$ , mit Treffer  
1,10  $\text{M}$ , im  
Jahre u. 10 km-Verl.  
1,15  $\text{M}$ , im über  
Württemberg 1,25  
Renatidabonneme  
nach Beschluß  
Nr. 73  
Das vierjährliche  
Oberamt Ragold  
Bei demselben  
Personen mit be  
stellung zu gelang  
Die betreffende  
20. Mai er. vor  
Ragold einzufinde  
Sollte einer de  
Beschl nicht fol  
persönlich betriebl  
seiner Ansprüche  
Aushebung stat  
berücksichtigt.  
Calw, 27. 5  
Parl  
r. Stuttgart,  
beriet in ihrer heut  
umfangreichen Gut  
tragungen einzelner  
des Bericht ihrer  
Rechnungsabteilung  
1897 und 1898 über  
Berichtigung eines  
Folge der Aufsicht,  
Reformverle, nam  
müßten, welcher Au  
ich beschloß das Q  
der Umgestaltung  
mit der Gemöhe u  
Rechnungsabteil in  
dem betr. Beschl  
Bildendes Statist  
Sitzung morgen vo  
Ca  
Freiwill  
wehrcorps sind  
vollzogen worden  
bekannt, das in  
kam und keine B  
Compagnie: O  
Leutnant Riser  
Schuhmacher R  
Obmann Schühm  
3. Zug: Leutnant  
Blum, Geführma  
Schreiner J. G.  
Schwinnwirt Gutel  
Obmann Spinn  
2. Zug: Leutn  
Schneider Chr. 1  
als Vertrauens  
pagnie: Haupt  
Leutnant Seiler  
Wagner, Geführ  
Zuchfabrikant W  
Geführmann Rau  
mann Phil. D  
Hauptmann Flo  
Gipfer Bauer, K  
Rappemacher G  
Obmann Herten  
3. Zug: Leutn  
Gärtner Raaf, G  
mann Hertenme  
Termin wird  
und des Adjutan  
Wirt. Ri  
dem am 8. und  
Donnerstag schre  
ist in seinen G  
an die Vorstände  
dem die Bundes  
ist auch der ge  
tragen und der  
kommission in k  
angekauft Neben  
seine Angelegen  
kommission redig  
ebenso wurde in